

Evangelisch in Völklingen



Gemeindebrief der Versöhnungskirchengemeinde

Ausgabe 3 / 2021

November – Februar

JAHRESLOSUNG

2022

Jesus
Christus
spricht:

**Wer zu mir kommt,
den werde ich
nicht abweisen.**

Foto: Lotz

Johannes 6,37

Inhalt:	Seite	Inhalt:	Seite
Andacht	3	Dürfen Christen hassen?	31
Aus dem Presbyterium	4	Besondere Gottesdienste	32
Stellenangebot Küster	5	Geburtstagsbesuche	34
Fräulein Miriam erklärt	6	Johannes Kepler	35
Lebendiger Adventskalender	7	Diakonisches Werk	36
Aktion Sternenregen	8	Jugendmigrationsdienst	37
Gegen sexualisierte Gewalt	11	Grubenunglück 1962	39
Theatergruppe Fabula	12	Familienbildungsstätte	40
Musikalische Veranstaltungen	14	Neues aus dem Kindergarten	42
Die Orgel	19	Kinderseiten	43
Veranstaltungen	24	Stolpersteine	45
Gottesdienstplan	25	Präses Latzel zum Klimastreik	47
Kindergottesdienst	28	Nachruf Manfred Holtschmit	48
Kontaktadressen	29	Nachruf Andreas Mehs	49
Frauengesprächskreis	30	Begleitet von Gott	50

IMPRESSUM

Gemeindebrief der Evangelischen Versöhnungskirchengemeinde Völklingen

Herausgeber: Presbyterium der Ev. Versöhnungskirchengemeinde
Völklingen

Redaktion: Klaus Köhler, Miriam Lehberger, Karen Schumann

V.i.S.d.P.: Klaus Köhler, Vorsitzender des Presbyteriums

Auflage: 2.500

Druck: GemeindebriefDruckerei
Martin-Luther-Weg 1, 29393 Groß Oesingen

Kontakt: Gemeindebrief der Evangelischen Versöhnungskirchengemeinde, Poststr. 48, 66333 Völklingen

Email: versoehnungskgm.voelklingen@ekir.de

Konto: Evangelische Versöhnungskirchengemeinde Völklingen
Vereinigte Volksbank eG im Regionalverband Saarbrücken
IBAN: DE16 5909 2000 3030 4200 46

Mit Namen gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist am **15. Januar 2022**

Andacht

Ein Glück für Arme – wir auch?

Es ist kühl in dem kleinen Keller-raum von Thomas und Mirjam Junginger. Da lagern nämlich Lebensmittel: Salat, Gemüse, Früchte, Backwaren. Selber essen wollen sie die nicht. „Foodsharing – Fairteiler“ steht in weißen Buchstaben auf der Tür geschrieben. Foodsharing – zu Deutsch: Essen teilen. Das ist eine noch junge Bewegung in Deutschland, die sich über die Internetseite www.foodsharing.de organisiert. Ihr langfristiges Ziel ist es, die Wegwerfkultur von Lebensmitteln und anderen Ressourcen zu vermindern. Sie retten Lebensmittel in privaten Haushalten sowie von Betrieben – gemeinschaftlich, nachhaltig und wertschätzend.

Auf das Thema sind die Junginger über das Buch „Glücklich ohne Geld“ von Raphael Fellmer gestoßen.

Es wird so viel weggeworfen und vieles ist überhaupt nicht schlecht! Zwölf Millionen Tonnen Lebensmittel sollen es sein, die vernichtet werden – jedes Jahr. Das kann doch nur heißen: So reich sind wir von Gott beschenkt! Aber was machen wir mit dem, was Gott uns zur Verfügung stellt, denn zugleich gibt es in unserem Land auch immer mehr Menschen, die an der Armutsgrenze leben, die nicht wissen, wovon sie morgen ihre Familie satt bekommen können.



Was die Jungingers machen – es ist ein Glück für Arme!

Wir müssen nicht alle anfangen, in unseren Kellerräumen Lebensmittel zusammenzutragen und zu verteilen – die Völklinger Tafel – zum Beispiel – tut das schon hier bei uns vor der Haustür. Bei der Tafel neben dem Haus der Diakonie in der Gatterstraße werden zweimal wöchentlich Lebensmittel an rund 1.200 arme und bedürftige Menschen in Völklingen und angrenzenden Gemeinden verteilt. Damit hilft die Tafel, Menschen in Not zu unterstützen und wirkt so auch der Lebensmittelverschwendung entgegenwirken. Die Tafel können wir durch unsere ehrenamtliche Mitarbeit oder auch durch Spenden unterstützen.

Unter https://diakonie-saar.de/Voelklinger-Tafel#contact_209 finden Sie weitere Informationen zur Völklinger Tafel.

Die Tafeln, Foodsharing und ähnliche Organisationen übernehmen dabei die Aufgaben, die in den ersten urchristlichen Gemeinden die Diakone übernommen haben. Die ersten Christinnen und Christen wählten sieben Diakone, erzählt die Apostelgeschichte 6,1-4. Diese Diakone achteten in der Gemeinde darauf, dass niemand



Hunger oder Durst haben musste, alle ein Dach über dem Kopf hatten und Kranke gepflegt wurden.

Das ist Gottes Wille. Und es gibt Menschen, die das auch heute noch ganz ernst nehmen.

Die sind ein Glück für Arme.

Klaus Köhler, Pfarrer

Neues aus dem Presbyterium

Das Presbyterium hat zurzeit neun Mitglieder, davon ein Pfarrer und ein Mitarbeiter-Presbyter. Das Presbyterium trifft sich in der Regel monatlich und entscheidet über alle Belange der Kirchengemeinde.

Der Sommer neigt sich dem Ende zu und immer mehr Menschen sind geimpft. Ein sehr erfreulicher Trend! Schon vor den Sommerferien wurde entschieden, das Tragen der Maske im Gottesdienst am Platz aufzuheben und dass auch Gesang wieder erlaubt ist.

Die Corona-Situation bleibt naturgemäß sehr dynamisch, sodass es schwer vorauszusehen ist, welche Regelungen in den Wintermonaten gelten werden. Wir sind aber weiterhin im engen Austausch mit dem Superintendenten bzw. dem Kreissynodalvorstand, um gegebenenfalls die Regelungen wieder anzupassen. Sobald sich Neuerungen ergeben, werden wir Ihnen diese zeitnah mitteilen.

Die Gruppen und Kreise finden nach und nach wieder statt und wir merken, dass das Gemeindeleben langsam wieder aus dem Schlaf erwacht. Wenn Sie diesbezüglich nähere Informationen er-

halten möchten, melden Sie sich gerne bei den Gruppenleiter*innen oder im Gemeindeamt.

Die Bauarbeiten auf dem Gelände des ehemaligen Martin-Luther-Hauses sind im vollen Gange. Ab sofort ist es allerdings wieder möglich, an die Versöhnungskirche heran zu fahren. Die Arbeiten an der Baustelle kommen gut voran, und wir sind gespannt, wie das Endergebnis sein wird!

Weiterhin warten wir auf diverse Unterlagen und Freigaben, um mit den Sanierungs- und Renovierungsarbeiten am Gebäude des Gemeindeamtes zu beginnen. Sobald es losgeht, werden wir Sie natürlich rechtzeitig informieren.

Das Presbyterium der Versöhnungskirchengemeinde wünscht Ihnen eine gute Vorweihnachtszeit!

Miriam Lehberger

Stellenanzeige

Die Ev. Versöhnungskirchengemeinde Völklingen sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt

eine Küsterin / einen Küster (m/w/d)

in Teilzeit (ca. 4,5 Stunden wöchentlich). Zu Ihren Aufgaben gehört die Vor- und Nachbereitung von Gottesdiensten und Veranstaltungen in der Erlöserkirche (Heidstock) und in der Versöhnungskirche (Innenstadt). Die Arbeitszeit ist in der Regel samstags und sonntags.

Wir erwarten von Ihnen:

- Mitgliedschaft in der Evangelischen Kirche
- Freude am evangelisch-kirchlichen Leben und an der Arbeit mit Menschen
- die Fähigkeit, die eigene Arbeit selbständig und vorausschauend zu organisieren

Wir bieten Ihnen:

- eine unbefristete Anstellung in Teilzeit
- Vergütung nach BAT-KF (analog TVöD), entsprechend der persönlichen Voraussetzungen
- zusätzliche Altersversorgung
- gründliche Einarbeitung

Ihre Aufgaben bei uns sind unter anderen:

- Vorbereitung der Räume für Gottesdienst, Konzerte und Gemeindeveranstaltungen
- Begleitung von Gottesdiensten und diversen Veranstaltungen
- Pflege und Reinigung von Kirche und weiteren Räumlichkeiten sowie des Außengeländes

Nähere Informationen unter 06898-22137 zu den Öffnungszeiten des Gemeindebüros.

Wir freuen uns über Ihre Bewerbungen bis zum 30. November 2021 an:

Ev. Versöhnungskirchengemeinde, Poststr. 48, 66333 Völklingen
oder per Mail an versoehnungskgm.voelklingen@ekir.de

Die Fräulein Miriam erklärt...

Der Kirchenkreis!

Jetzt fragen sich bestimmt viele, was es mit dieser neuen Kategorie in unserem Gemeindebrief auf sich hat. Wie sich aus der Überschrift schon ablesen lässt, geht es darum, dass irgendetwas erklärt werden soll. Ich möchte in dieser neuen Reihe die unterschiedlichsten Themen, die unsere Kirche berühren, erklären.

Und wie ist dieser Name entstanden? Der Name ist eine Hommage an meinen Papa, der mich von klein an immer, wenn er nach Hause kam, aber auch heute noch, wenn ich unterwegs bin und wir zum Beispiel telefonieren, liebevoll „die Fräulein Miriam“ genannt hat und nennt.

Nachdem ich mich in der letzten Ausgabe mit der Kreissynode beschäftigt habe, werde ich heute den Kreissynodalvorstand näher betrachten.

Der Kirchenkreis wird von der Kreissynode geleitet. Zwischen den Tagungen der Kreissynode übernimmt die Leitung des Kirchenkreises aber der von der Kreissynode gewählte Kreissynodalvorstand (KSV). Dem KSV gehören sowohl Haupt- als auch Ehrenamtliche an. Dem Kreissynodalvorstand steht ein Pfarrer / eine Pfarrerin, der sogenannte Superintendent / die Superintendentin vor. Er / sie leitet die KSV-Sitzungen, die zwischen den

Kreissynoden monatlich stattfinden.

Zu den Aufgaben des Kreissynodalvorstandes gehören u.a.: Die Vorbereitung der Kreissynode, die Ausführung der Beschlüsse der Kreissynode, Beratung und Visitationen (Besuche) der eigenen Gemeinde, die Verwaltung des Kirchenkreises.

Der Hauptsitz unseres Kirchenkreises befindet sich in Saarbrücken. Superintendent im Kirchenkreis Saar-West ist Christian Weyer. Außerdem gehören dem KSV Saar-West an: Assessorin und Stellvertreterin des Superintendenten Pfarrerin Juliane Opiolla (Schwalbach), als Skriba Gefängnisseelsorger Reiner Margardt, als nicht-theologische Mitglieder Martin Wendt (Alt-Saarbrücken), Dr. Dieter Roth (St. Johann), Rudolf Röchling (VK-Warndt), Wolfgang Schmidt (Saarlouis), Andreas Storb (Lebach-Schmelz) und Helmut Steis (Malstatt).

Miriam Lehberger

Danken macht glücklich.

Ich sehe die Welt mit anderen Augen.

Danken macht großzügig.

Ich erkenne, wie viel mir geschenkt wird.

Danken macht demütig.

Horizont und Herz werden weit.

Tina Willms

Lebendiger Adventskalender –

in diesem Jahr wird es ihn wieder geben!



Viele haben im letzten Jahr den lebendigen Adventskalender vermisst. In diesem Jahr soll es möglich sein, ihn – unter den dann geltenden Corona-Bedingungen – wieder zu feiern.

Die Adventszeit besinnlich mit immer neuen Impulsen zusammen mit anderen Menschen erleben – das ist das Ziel des lebendigen Adventskalenders. Gemeinschaft pflegen. Die katholische Pfarreiengemeinschaft Völklingen St. Eligius und die Ev. Versöhnungskirchengemeinde initiieren wieder.

Vom 1. – 23. Dezember wird jeweils um 19 Uhr an einem anderen Haus in unseren Gemeinden ein Adventsfenster „geöffnet“. Bei einem kleinen Programm mit verschiedenen Elementen soll der Advent als besondere Zeit ins Bewusstsein rücken.

Sie sind alle herzlich eingeladen, zu kommen und gemeinsam Fenster für Fenster zu „öffnen“. Gemeinsam gesungene Lieder, Bilder und Geschichten laden ein, sich auf das Kommen Gottes in der Welt an Weihnachten vorzubereiten.

Die jeweiligen Treffpunkte können Sie ab Mitte November auf unserer Homepage (www.versoennungskirche-voelklingen.de) oder aus den ausliegenden Flyern ersehen.

Nähere Informationen erteilen auch das Gemeindeamt der Ev. Versöhnungskirchengemeinde (Tel. 22137, versoennungskgm.voelklingen@ekir.de), Gemeindereferentin Andrea Schwindling (Tel. 9146802, andrea.schwindling@kirche-vk.de) und Pfarrer Klaus Köhler (Tel. 32210, klaus.koehler@ekir.de).



Aktion Sternenregen

RADIO SALÜ und die Kirchen geben das neue Spendenergebnis bekannt

Einschneidende Schicksalsschläge wie Kurzarbeit oder Jobverlust durch die Corona-Krise bringen immer mehr Familien, darunter viele alleinerziehende Mütter und Väter, in existentielle Notlagen. Am stärksten leiden die Kinder darunter, nicht nur materiell und finanziell, sondern auch seelisch. Unter dem Motto „Wir sind füreinander da. Jede Spende zählt!“, konnte die Aktion „Sternenregen“ von RADIO SALÜ und den Kirchen auch im Jahr 2020 vielen saarländischen Kindern und ihren Familien in Not helfen.

RADIO SALÜ hatte von Mitte Februar 2020 bis Januar 2021 mit zahlreichen Radiospots und redaktionellen Beiträgen auf die Not im Saarland aufmerksam gemacht. Dank der RADIO SALÜ Hörerinnen und Hörer und zahlreicher Unterstützer kamen im Aktionszeitraum 435.304 Euro zusammen. Das ist der zweithöchste Spendenstand, den der Verein RADIO SALÜ Wir helfen e.V. seit

Initiieren der Aktion im Jahr 2004 bisher für „Sternenregen“ verzeichnen konnte.



RADIO SALÜ  **101,7**

Sternenregen
Kinder im Saarland in Not

Wir sind füreinander da. Jede Spende zählt.

Eine Spendenaktion der Kirchen und RADIO SALÜ

Spendenkonto bei der Sparkasse Saarbrücken
IBAN: DE02 5905 0101 0090 0219 99
Empfänger: RADIO SALÜ Wir helfen e.V.

Helpen Sie mit!
Mehr Infos auf
salue.de

Tobias Hans, Ministerpräsident des Saarlandes und Schirmherr von „Sternenregen“: „Hinter uns liegt ein herausforderndes Jahr. Deshalb freut es mich ganz besonders, dass trotz den Ein-

schränkungen und notwendigen Maßnahmen in der Corona-Pandemie die Saarländerinnen und Saarländer ihre Spendenbereitschaft nicht verloren haben, sondern wieder sehr großzügig die Aktion „Sternenregen“ unterstützt haben. Damit helfen sie notleidenden Kindern und ihren Familien im Saarland. Mein Dank gilt allen, die sich für diese Initiative engagieren. Die Aktion „Sternenregen“, die schon seit vielen Jahren erfolgreich Spenden für hilfsbedürftige Familien im Saarland sammelt, zeigt auf anschauliche Weise, wie durch eine tatkräftige Initiative und die Übernahme von freiwilliger Verantwortung im Umfeld des eigenen Lebens- und Erfahrungsbereichs ein gelungenes Ganzes zusammenwachsen kann. Hier ist „Großes im Kleinen“ entstanden.“

RADIO SALÜ Geschäftsführer Michael Mezödi: „Dass sich so viele unserer Hörerinnen und Hörer durch ihre Spende mit in Not geratenen Familien solidarisch zeigen, berührt uns sehr. Gerade jetzt, in Zeiten der Corona-Pandemie, ist die Welle der Hilfsbereitschaft der Saarländerinnen und Saarländer ungebrochen. Wir danken jedem Einzelnen für seine Unterstützung und werden auch weiterhin mit unseren Programmen RADIO SALÜ und CLASSIC ROCK RADIO für das Thema „Kinderarmut im Saarland“ sensibilisieren. Seit 2004 konnten wir bis heute 4.278.924 Euro für „Sternenregen“ sammeln und jeder

Cent kommt auch dort an, wo er schnell und effektiv helfen kann: bei den bedürftigen Kindern und ihren Familien im Saarland.“

Alle eingehenden Spenden werden ohne Abzüge und in voller Höhe durch die Beratungsstellen der kirchlichen Wohlfahrtsorganisationen Caritas und Diakonie verteilt. Jeder Bedarfsfall wird dabei individuell geprüft und die Familien nach Möglichkeit langfristig begleitet.

Oftmals kennen die Mitarbeiter von Caritas und Diakonie die betroffenen Kinder und Familien aus ihrer bisherigen Arbeit. Zudem unterhalten sie vielfältige Hilfs- und Beratungsangebote, die weit über finanzielle Hilfe hinausgehen.

„Immer wieder sind wir erschrocken, in welchen Notlagen Kinder und ihre Familien leben“, so Anne Fennel, Geschäftsführerin der Diakonie Saar. „Und das hat sich im vergangenen Jahr verschärft. Dank der großartigen Aktion „Sternenregen“ unkompliziert und schnell helfen zu können, freut uns riesig.“

Pfarrer Wolfgang Glitt, Vorsitzender des Vereins RADIO SALÜ Wir helfen e.V.: „Das Spendenergebnis ist fantastisch. Es zeigt: Saarländerinnen und Saarländer halten zusammen. Viele unserer Spender sagten mir: Gerade jetzt wollen wir dabei sein und denen zur Seite stehen, die kaum Möglichkeiten haben, sich selbst zu

helfen.“

Der Verein RADIO SALÜ Wir helfen e.V. wurde im Jahr 2001 gegründet. In den ersten Jahren wurden mit den Spenden Armuts- und Migrationsprojekte unterstützt. Im Jahr 2004 hat RADIO SALÜ Wir helfen e.V. die Aktion „Sternenregen - Hilfe für saarländische Kinder in Not“ initiiert. Kooperationspartner von RADIO SALÜ sind das Evangelische Rundfunkreferat Saar und die Privatfunkredaktion des Bistums Trier.

Spenden für „Sternenregen“ können auf das Spendenkonto bei der Sparkasse Saarbrücken (IBAN: DE02 5905 0101 0090 0219 99)

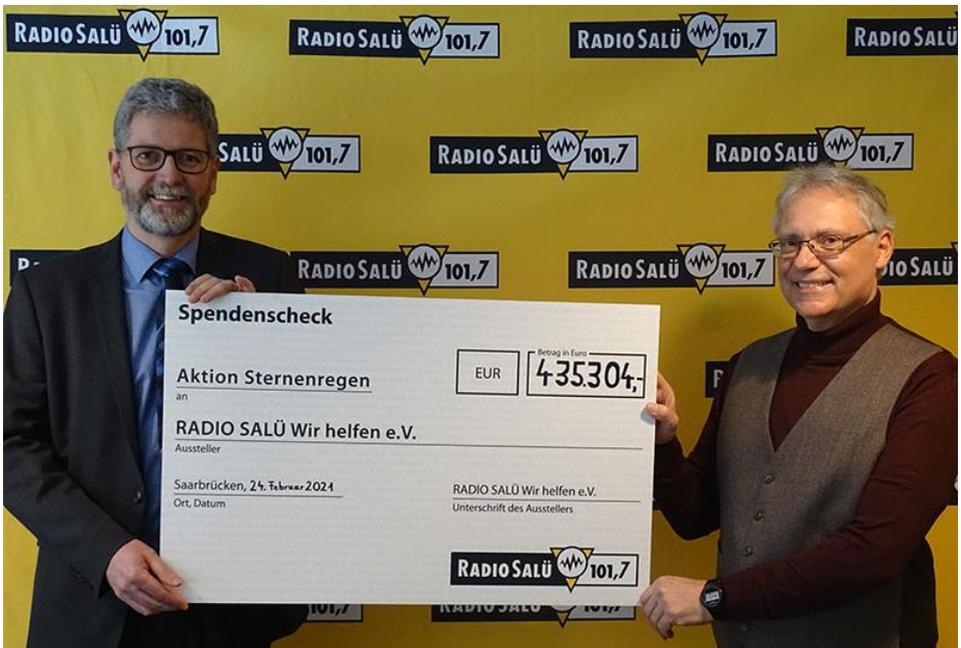
eingezahlt werden. Das Spendenkonto ist ganzjährig geöffnet.

Umfangreiche Informationen zur Verwendung der Spenden, zu Sozialberatungs- und Schuldnerberatungsstellen im Saarland und zu den Spendern und Spendenaktionen gibt es im Internet unter www.salue.de.

Ansprechpartner für den Ablauf der Spendenaktion ist der Vorsitzende des Vereins RADIO SALÜ Wir helfen e.V., Pfarrer Wolfgang Glitt, E-Mail: wglitt@web.de.

Saarbrücken, 24. Februar 2021

Quelle: <https://www.salue.de/helfen/>



v.l.n.r.: Michael Mezödi (Geschäftsführer RADIO SALÜ) und Wolfgang Glitt (Vorsitzender des Vereins RADIO SALÜ Wir helfen e.V.) bei der symbolischen Scheckübergabe

Aktiv gegen sexualisierte Gewalt

Auch ein Thema für uns!

„Aktiv gegen sexualisierte Gewalt“ – so heißt die neue Handreichung der Evangelischen Kirche im Rheinland. Sie beschreibt das Rahmenschutzkonzept der EKIR, das auch auf uns vor Ort Auswirkungen hat.

Ziel dieses Rahmenschutzkonzeptes ist es, in unserer Kirche Achtbarkeit, Respekt und Wertschätzung gegenüber Schutzbefohlenen zu vertiefen und zu leben.

Alle Mitarbeitenden, ehrenamtliche und hauptamtliche, sind verantwortlich für die Umsetzung des Schutzkonzeptes. Darum müssen alle (!) Mitarbeitenden unserer Kirche ein Führungszeugnis vorlegen, über ein Basiswissen zum Thema „Schutz vor sexualisierter Gewalt“ verfügen und an Fortbildungen zu diesem Thema teilnehmen. Voraussetzung zur Mitarbeit ist darüber hinaus die Unterzeichnung einer Selbstver-

pflichtungserklärung bzw. eines Verhaltenskodexes. Auch der Ablauf eines Beschwerdeverfahrens ist geregelt, in dem die Anonymität der Person, die die Beschwerde einreicht, gewahrt ist, wenn sie anonym bleiben will. Auch die Unbefangenheit der Person, die die Beschwerde bearbeitet, ist gewährleistet. So soll in unserer Kirche sexualisierte Gewalt verhindert und wo sie doch geschieht, frühzeitig erkannt und gestoppt werden.

In unserer Evangelischen Kirche ist sexualisierte Gewalt ein Thema – auch weil sie ausgeübt wurde und ausgeübt wird. Auch bei uns in Völklingen? Wir verschließen davor nicht die Augen und werden das Rahmenschutzkonzept der EKIR auch in unserer Kirchengemeinde umsetzen!

Klaus Köhler, Vorsitzender des Presbyteriums



Theatergruppe Fabula



Abschied

„Ich wünsche mir sehr, dass uns auf dem langen Coronaweg nicht die Puste ausgegangen ist und wir wieder durchstarten können.“ So schrieb ich im letzten Gemeindebrief. Unglücklicherweise hat sich meine Vorahnung bestätigt - uns ist leider tatsächlich die Puste ausgegangen.

Im ersten Lockdown verabschiedeten sich zwei Mitglieder unserer Gruppe, im zweiten Lockdown eine weitere Mitspielerin. Im Juli dieses Jahres war dann klar, es stehen nur noch fünf Mitspieler für die Bühne und fünf für Organisatorisches (Technik...) zur Verfügung. Schnell stand für uns fest, dass eine gezielte und auch schwierige Suche nach neuen Mitspielern nur dann Sinn macht, wenn die Rahmenbedingungen es auch hergeben. Genau das ist aufgrund der aktuellen Situation aber nicht möglich.

Niemand weiß, ob es zu einem weiteren Lockdown kommt und die Proben wieder unterbrochen werden müssen, niemand weiß, unter welchen Bedingungen wir wieder in der Kirche auftreten und wie wir die damit verbundenen Auflagen erfüllen können.

Wenn ich Theater spielen möchte und als Spielleiterin die Darsteller anleiten muss, brauche ich verlässliche Komponenten; am wichtigsten sind regelmäßige Proben und verlässliche Auftrittstermine...

All das gibt die aktuelle Situation aber nicht her.

Deshalb beschlossen wir im Sommer schweren Herzens, unsere Gruppe zum Jahresbeginn 2022 aufzulösen.

Diese Entscheidung ist uns nicht leichtgefallen, erschien uns aber sinnvoll, denn lieber ein klares Ende mit Schrecken als ein Schrecken ohne Ende!!!

Im Herbst 2013 zog unsere Gruppe von der Kirchengemeinde Völklingen-Warndt zur Versöhnungskirchengemeinde Völklingen um. Wir wurden von Ihnen mit offenen Armen empfangen und fühlten uns von Anfang an sehr, sehr wohl in Ihrer Gemeinde.

Wir wollen uns nach acht Jahren nicht einfach „rausschleichen“, sondern möchten uns offiziell von der Kirchengemeinde verabschieden, und zwar im

**Gottesdienst am 23.01.2022
um 10 Uhr in der
Erlöserkirche Heidstock**

mit anschließendem Sektempfang.

Herzliche Einladung an alle Gemeindeglieder!

Bis dahin wünsche ich Ihnen eine schöne Zeit!

Anne Primm-Melchior und die
Theatergruppe Fabula

Theatergruppe Fabula

Unsere Zeit in der Versöhnungskirchengemeinde Völklingen

2014

„Rendezvous mit einer Leiche“
„Mörder mögen's messerscharf“



2015

Auftritt bei
„Theatertage Gersheim“
„Hüttenzauber und andere Geheimnisse“
„Nachtwache“ beim Gemeindefest in Völklingen

2016

Auftritt bei „Theatertage Gersheim“
Nacht der Kirchen: „Kidnapping für Anfänger“
Abbau Gemeindefest

2017

„James Bond im Unruhestand“

2018

Beginn Waffelverkauf
„Sag's nicht Mama“
Abschiedsfeier Frau Ohlmann
Auftritt in der Kirchengemeinde St. Michael Völklingen
Theaterschnuppertag in der Erlöserkirche Heidstock

2019

„Die Witwe“
Bewirtung bei Adventskonzert
Auftritt in der Kirchengemeinde St. Michael Völklingen
Auftritt im Dietrich-Bonhoeffer-Haus Dudweiler

Musik in der Versöhnungskirchengemeinde

Ökumenischer Kalender musikalischer Veranstaltungen November 2021 bis Februar 2022 (musikalisch besonders gestaltete Gottesdienste und Konzerte)

Änderungen vorbehalten! Aktuelles unter:
www.versoehnungskirche-voelklingen.de
www.fmv-vk.de
www.facebook.com/fmv.voelklingen

Zu den Konzerten bitten wir nach Möglichkeit um Anmeldung unter eventinfo@fmv-vk.de.
Alle Veranstaltungen finden unter den jeweils gültigen Hygienemaßnahmen statt.

Sonntag, 31. Oktober 2021, 17 Uhr / Versöhnungskirche
Gottesdienst zum Reformationstag mit dem Pantomimen JOMI
Liturgie und Predigt: Gemeindeferentin Andrea Schwindling, Pfarrer Klaus Köhler und Pfarrer Johann Christoph Schmidt
Musik: Lutz Gillmann, Orgel und Klavier



Foto: Jomi

Der saarländische Pantomime JOMI (Josef Michael Kreutzer) ist am Reformationstag, 31. Oktober, in Völklingen zu Gast. In einem ökumenischen Gottesdienst, der um 17 Uhr in der evangelischen Versöhnungskirche (Poststraße 48) beginnt, wird der gehörlose Künstler auf eine besondere Art den Dienst der Verkündigung wahrnehmen. Zentrale Botschaften des Glaubens, der Religion und der Gesellschaft wird er pantomimisch darstellen. Das ökumenische Vorbereitungsteam freut sich über viele, die diesen besonderen Gottesdienst mitfeiern. Aufgrund der Coronapandemie gelten die entsprechenden Hygienevorschriften. Es wird auch

um Anmeldung im evangelischen Gemeindeamt unter der Telefonnummer 06898-22137 gebeten. (Text: Andrea Schwindling)

Sonntag, 14. November 2021, 18 Uhr / Versöhnungskirche
Geistliche Abendmusik zum Volkstrauertag

Johann Sebastian Bach: Kantate BWV 140

Wachet auf, ruft uns die Stimme u. a.

Studierende und Ehemalige der Hochschule für Musik Saar,
Chor der Versöhnungskirchengemeinde, ensemble réconciliation,
Leitung und Orgel/Klavier: Lutz Gillmann

Veranstalter: Freundeskreis für Musik in der Versöhnungskirche (FMV) e. V.

Die Geistliche Abendmusik zum Volkstrauertag bringt u. a. das bekannte Gleichnis von den klugen und törichten Jungfrauen in die Völklinger Versöhnungskirche - im Zentrum steht Johann Sebastian Bachs berühmte Kantate zum 27. Sonntag nach Trinitatis *Wachet auf, ruft uns die Stimme* BWV 140.



Mittwoch, 17. November 2021, 19 Uhr / Erlöserkirche

Gottesdienst zum Buß- und Bettag

(anschließend Gemeindeversammlung)

Liturgie und Predigt: Pfarrer Klaus Köhler

Musik: Birgit Dernbecher, Flöte; Lutz Gillmann, Orgel/Klavier

Sonntag, 21. November 2021, 10 Uhr / Versöhnungskirche

Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag

Liturgie und Predigt: Pfarrer Klaus Köhler

Musik: Chor der Versöhnungskirchengemeinde,

Leitung und Orgel/Klavier: Lutz Gillmann

Sonntag, 28. November 2021, 10 Uhr / Erlöserkirche

Gottesdienst zum 1. Advent

gestaltet vom Gesprächskreis der Frauenhilfe und Prädikant Rudolf Fey

Musik: Projektchor der Versöhnungskirchengemeinde,

Leitung und Orgel/Klavier: Lutz Gillmann

Freitag, 24. Dezember 2021, 18 Uhr / Versöhnungskirche

Gottesdienst zu Heiligabend

Liturgie und Predigt: Prädikant Rudolf Fey

Musik: Chor der Versöhnungskirchengemeinde,

Leitung und Orgel/Klavier: Lutz Gillmann

Freitag, 31. Dezember 2021, 18 Uhr / Versöhnungskirche

Silvestergottesdienst zur Jahreslosung

Liturgie und Predigt: Pfarrer Klaus Köhler

Musik: Chor der Versöhnungskirchengemeinde,

Leitung und Orgel/Klavier: Lutz Gillmann

Sonntag, 9. Januar 2022, 18 Uhr / Versöhnungskirche

Konzert zu Epiphania

Noël avec La Bande Baroque

Musik von J. F. Fasch, Morel, J. S. Bach, de Lalande, Corelli u. a.

La Bande Baroque: Christina Ewald, Blockflöte und Mezzosopran;

Julia Russer, Blockflöte; Sonja Dörner, Traversflöte;

Anne Clement, Blockflöte und Viola da gamba;

Štefan Il'aš, Cembalo und Orgel

Veranstalter: Freundeskreis für Musik in der Versöhnungskirche (FMV) e. V.

Seit 2015 beschäftigt sich das internationale Nachwuchsensemble

La Bande Baroque intensiv mit der historisch informierten Aufführungs-

praxis in der Großregion Saar-Lor-Lux. Die MusikerInnen aus Deutsch-

land, Luxembourg und der Slowakei verbindet über ihre gemeinsame

Studienzeit hinaus eine enge kammermusikalische Zusammenarbeit.

Das Ensemble zeichnet sich besonders durch seine vielfältige Beset-

zung aus und erarbeitet abwechslungsreiche und spannende Konzert-

projekte in musikhistorischem Kontext. Geschickt verknüpft es instru-

mentale Kammermusik des Barock mit vokalen Partien aus Opern und

Kantaten des 17. und 18. Jahrhunderts.

La Bande Baroque
Foto: privat



Sonntag, 23. Januar 2022, 16 Uhr / Pfarrkirche St. Eligius

In memoriam Andreas Mehs

Grenzüberschreitender Projektchor Orgelfestival,
Leitung: Thierry Ferré; Lutz Gillmann, Orgel

Sonntag, 30. Januar 2022, 18 Uhr / Versöhnungskirche

Neujahrskonzert

Musik von Strauß, Saint-Saëns, Anderson, Morricone u. a.
Püttlinger Kammerorchester; Leitung: Motonobu Futakuchi
Veranstalter: Freundeskreis für Musik in der Versöhnungskirche (FMV) e. V.



Foto: Andreas Engel

Sonntag, 20. Februar 2022, 18 Uhr / Erlöserkirche

Fastnachtskonzert

Zuhälter der Worte

Eine Soirée für H. C. Artmann
(1921-2000)

Sibylle Bertsch und Uli Plessmann,
Rezitation; Ben Bönniger, Percussion;
Nikolaus Schneider, Dramaturgie und
Erzähler

Veranstalter: Freundeskreis für Musik in
der Versöhnungskirche (FMV) e. V.
2021 feierte der große, schillernde,
listenreiche, wortreiche Dichter Hans
Carl Artmann (1921-2000) seinen 100.
Geburtstag. Das Hörstück bietet eine
Reise durch Artmanns Texte, verbunden
mit einer lockeren biographischen Er-
zählung. Gerade auch für Literaturinte-
ressierte geeignet, die Artmann noch
nie gelesen haben.



H. C. Artmann (um 1980)
© Gert Chesi

JESUS LÄDT ZU SICH UND GOTT EIN

„Draußen vor der Tür“, heißt das Theaterstück, das Wolfgang Borchert im Herbst 1946 geschrieben hat. Ein junger Mann namens Beckmann kehrt zurück nach Deutschland. Beckmann war im Zweiten Weltkrieg Soldat, dann in russischer Gefangenschaft. Von alledem schwer gezeichnet, findet Beckmann nicht mehr in sein altes Leben zurück, weil er überall abgewiesen wird. Er bleibt draußen vor der Tür, wo er stirbt ohne Wärme, ohne Antwort.

Einer Mutter ist es im Beisein ihrer Freundinnen peinlich, dass ihr Sohn mit schmutzigen Händen vor ihr steht. Sie schickt ihn mit einem Tadel weg. Wie wird der sich wohl gefühlt haben? Er hatte mit seinen Freunden Fußball gespielt und wollte nur mal schnell seine Mutter drücken, die in der Nähe bei

einem Kaffeeklatsch war. Seine schmutzigen Schuhe hatte er extra draußen vor der Tür stehen lassen.

Ich bin froh und gewiss, dass ich zu Gott immer kommen kann, auch mit schmutzigen Händen oder mit meinen Problemen, so wie ich bin. Jesus hat das seinen Zeitgenossen vorgelebt. So durften Mütter mit ihren Kindern zu ihm, obwohl seine übereifrigen Jünger das verhindern wollten. Mit den Worten „Kommt her zu mir, alle, die ihr mühselig und beladen seid!“ (Matthäus 11,28) lädt Jesus auch heute zu sich und zu Gott ein. Ein blinder Bettler darf zu ihm und erfährt Heilung. Und ein Vater läuft seinem verloren geglaubten Sohn voll Freude entgegen. Türen zu öffnen, ist göttlich.

REINHARD ELLSEL

Die Orgel –

Instrument des Jahres 2021

Aus diesem Anlass stellt die Saarbrücker Zeitung einige besondere Orgeln im Regionalverband Saarbrücken und ihre SpielerInnen vor - so auch die Walcker/Schuke-Orgel der Völklinger Versöhnungskirche. Nachfolgend der ungekürzte Artikel von Stefan Uhrmacher (gekürzt veröffentlicht am 17. Juni 2021):

die Saarbrücker Ludwigskirche und andere Stengelbauten sozusagen optisch ein wenig Pate. Die Völklinger Versöhnungskirche darf eine besonders große und schöne Orgel ihr eigen nennen, die nach einer umfangreichen Reparatur seit März wieder in altem Glanz erstrahlen kann. Sie soll in unserer Orgelserie nicht fehlen. Der



VÖKLINGEN (uhr)

Die zentral in der Völklinger Innenstadt gelegene Versöhnungskirche ist ein Schmuckstück: Bis 1968 hieß das evangelische Gotteshaus „Erlöserkirche“. Als es in den Jahren 1926 bis 1928 im rheinisch-fränkischen neobarocken Stil erbaut wurde, standen

Organist Lutz Gillmann nutzte die Gelegenheit, um am Abschlusstag der Instandsetzungsarbeiten ins Innere des stattlichen Instruments zu steigen - und so ein paar knappe, aber spannende Blicke auf das Heer der hier beheimateten rund 4000, teils erstaunlich angeordneten Orgelpfei-

fen zu ermöglichen, über die er sonst von der Orgelbank aus musikalisch zu gebieten pflegt. Lutz Gillmann, Pianist, Cembalist und Organist, seines Zeichens Lehrbeauftragter der Hochschule für Musik Saar (HfM), Lehrer an der städtischen Musikschule Saarbrücken und Korrepetitor der Darmstädter Akademie für Tonkunst, zählt zu den agilsten Musikern im Saarland mit den Schwerpunkten Alte und Neue Musik. Der Chef verschiedenster Ensembles wie La rosa dei venti

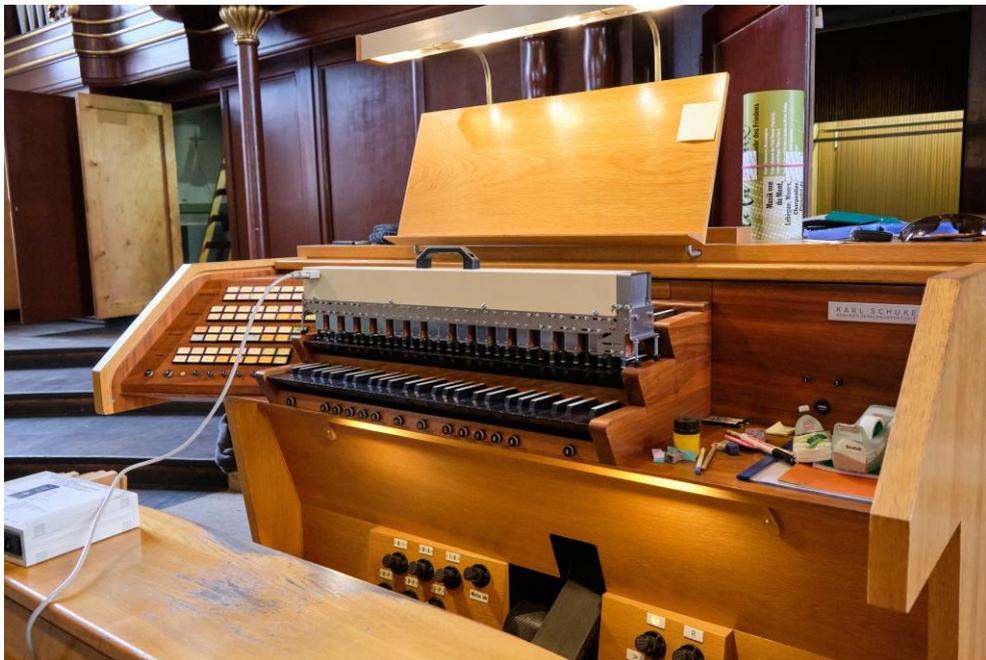
und ConAffetto (Mitglieder-Orchester der Akademie für Alte Musik im Saarland) ist seit 2015 Kirchenmusiker an der Völklinger Versöhnungskirche, wo ihm neben den Organistenpflichten obendrein die Leitung des Gemeindechores obliegt. So wie Lutz Gillmann „seine“ Orgel bis in die Eingeweide hinein kennt, so vertraut ist der Vollblutmusiker mit ihrer Geschichte: „Erbaut wurde sie in den Jahren 1929 und 1930 von der Ludwigsburger Orgelbauwerkstatt Eberhard Friedrich Walcker“, er-

zählt Gillmann, „die Einweihung war am 24. März 1930.“ In der Fachwelt wurde das Instrument sogleich als „Vorbild“ und als „Richtung weisend für den Orgelbau im ganzen Saargebiet“ gepriesen. Bald habe sich freilich herausgestellt, „dass die elektropneumatische Spieltraktur, also die Verbindung von der Taste zur Pfeife, sehr stör anfällig war und zunehmend Defekte aufwies“, berichtet Gillmann. „Kriegsschäden und Luftverschmutzung taten ein Übriges, bis in den 70er-Jahren das Instrument schließlich unspielbar geworden war.“ Anno 1979 wurde die stattliche Walcker-Seniorin dann durch die Berliner Orgelwerkstatt Karl Schuke renoviert. Dabei



legte man Wert darauf, „das Pfeifenmaterial und den Klangcharakter im Wesentlichen zu erhalten, die technische Anlage aber solide zu modernisieren, so unter anderem die Elektropneumatik durch eine mechanische Spiel- und elektrische Registertraktur zu er-

35 Jahren nötige Generalreinigung durchführte, bei der zudem eine elektronische Setzeranlage eingebaut wurde“, so Gillmann. Zur jüngsten Reparatur in Kommission von Schuke: „2020/21 musste die Orgel abermals länger schweigen - wegen eines Gebläseschadens



setzen.“ Seit dieser Aktion gilt „die Walcker/Schuke-Orgel als die größte evangelische Kirchenorgel im Saarland“, sagt Gillmann. Nahezu 4000 Pfeifen aus Zinn, Zink und Holz sind hier verteilt auf 54 Register - die Orgel gliedert sich in vier sogenannte „Werke“ (Hauptwerk, Schwellwerk, Rückpositiv und Pedal) und wird von einem zentralen, freistehenden Spieltisch mit drei Manualklavaturen und einer Pedalklavatur aus gespielt. „Die Firma Schuke war es auch, die 2015 eine nach über

war sie im November stillgelegt worden. Ein neues Gebläse wurde bestellt, extra angefertigt, geliefert und eingebaut, sodass sie seit März wieder erklingen kann“, berichtet der Hausorganist, der des Lobes voll ist für das Instrument: Es biete ein „riesiges, vielseitiges Klangspektrum und harmoniert sowohl optisch als auch akustisch gut mit dem Kirchenraum. Der Prospekt (also das, was Besucher von der Orgel sehen) aus Holz und Blattgoldverzierungen fügt sich organisch in dessen Architek-

tur ein; und durch die separate Empore wirkt die Orgel in der Kirche nie zu laut oder schrill". Die herausragende Stärke der Völklinger Orgel ist die Darstellung deutscher romantischer Orgelmusik, so Gillmann: „Ich hatte hier Schlüsselerlebnisse mit Werken der (Spät-)Romantiker Max Reger, Sigfrid Karg-Elert und Heinrich Kaminski in deren Jubiläumsjahren 2016 und 2017.“ Mit besonderer Freude erinnert sich der Organist etwa an ein Konzert (anlässlich der Generalreinigung des Instruments) gemeinsam mit Reinhard Ardelt, Gillmanns Vorgänger in Völklingen, im April 2016 und an ein großes Chor- und Orchesterkonzert zur Eröffnung der Jahrestagung der Karg-Elert-Gesellschaft im Mai 2019. Darüber hinaus finden seit Jahrzehnten

regelmäßige Konzertreihen statt: Seit 1997 bereits lädt der Freundeskreis für Musik in der Versöhnungskirche (Gillmann ist dessen künstlerischer Leiter) ein, und seit 2001 gibt es ein grenzüberschreitendes Orgelfestival der Städte Völklingen und Forbach, mit Gillmann im künstlerischen Gremium. In diesem Rahmen initiierte der Organist Kooperationen mit der Akademie für Alte Musik, so im Rahmen der Tage Alter Musik im Saarland (TAMiS). Nach Corona ist es dem regen Kirchenmusiker „zunächst am wichtigsten, unsere bereits existierenden Formate erst einmal wieder aufnehmen zu können“. Doch wo Lutz Gillmann unterwegs ist, herrscht auch kein Mangel an Ideen. So „inspirierten die Zeitläufte“, wie er sagt, zu neuen Projekten: „Musikalische



Gottesdienste“ jeweils mit einem besonderen musikalischen Schwerpunkt, zum Beispiel die kleine Reihe „Die Orgel - Instrument des Jahres 2021“. Oder auch Termine, die wenig bekannte Komponisten würdigen. „Die Völklinger Versöhnungskirche und ihre Walcker/Schuke-Orgel sind nicht unbekannt, aber immer noch eine Art Geheimtipp“,

sagt Lutz Gillmann. „Und so würden wir uns freuen, viele Interessierte bei uns zu begrüßen - zu Gottesdiensten und hoffentlich bald wieder auch zu Konzerten: Es lohnt sich!“

Das Copyright aller Fotos dieses Artikels liegt bei Kerstin Krämer (www.diekleinetexterei.de).

Orgel des Monats:

Zwölf Schätze aus der rheinischen Kirche

In der Serie „Orgel des Monats“ stellt ekir.de im Laufe des Jahres anhand von zwölf Instrumenten den Schatz rheinischer Kirchengemeinden vor. Die „Orgel des Monats August“ ist die Walcker/Schuke-Orgel der Völklinger Versöhnungskirche!

<https://news.ekir.de/meldungen/2021/02/zwolf-orgel-schaetze-aus-der-rheinischen-kirche/>

Die Walcker-Orgel in der Versöhnungskirche in Völklingen besticht zunächst durch ihre imposante Größe: Die Orgel des Monats, gebaut 1929 bis 1930, verfügt über 54 Register, etwa 4000 Pfeifen und füllt die komplette Breite der Orgelempore. „Ursprünglich hatte die Orgel eine elektro-pneumatische Traktur, das heißt, die Verbindung von der Taste zur Pfeife funktionierte mit Strom und Luft“, erklärt Kirchenmusiker Lutz Gillmann im Video. Doch die Luftverschmutzung durch die Völklinger

Stahlhütte habe in den 1970er-Jahren eine Renovierung und die Konstruktion einer mechanischen Traktur notwendig gemacht. Ihre große Stärke zeigt die Orgel mit ihren Streicherstimmen in der deutschen Romantik, sagt Gillmann und gibt dafür zahlreiche Klangbeispiele.

Vorschau für das YouTube-Video „Orgel des Monats August: die Walcker-Orgel in Völklingen“



<https://youtu.be/di8kCO55kHw>

Regelmäßige Veranstaltungen

Chor der Versöhnungs- kirchengemeinde:

dienstags, 19.00 – 21.00 bzw.
19.45 h - 21.45 h (nach
Absprache)

Ort: Erlöserkirche, Rheinstraße 2,
Heidstock

Lutz Gillmann

Ort: Nebenräume der
Versöhnungskirche, Poststr. 48,
Stadtmitte

Claudia Lehberger

Kindergottesdienst- vorbereitung:

2x monatlich nach Vereinbarung,
Ort: Erlöserkirche, Rheinstraße 2,
Heidstock

Miriam Lehberger

Frauenhilfe:

1. u. 3. Mittwoch / Monat
15.00 h - 17.30 h

Der Chor der Versöhnungskirchengemeinde

sucht ständig neue Mit-SängerInnen aller Stimmlagen
(vor allem Männerstimmen)!

Singen Sie gern und möchten den Chor unterstützen?

Wir freuen uns auf Sie! Es ist auch möglich, projektweise
mitzusingen. Kontaktieren Sie mich oder sprechen Sie mich einfach an:

Lutz Gillmann



Kirchenchor

Zu den Telefonnummern der jeweiligen Ansprechpartner auf dieser
Seite erkundigen Sie sich gerne im Gemeindeamt: Telefon 06898 –
22137 oder per E-Mail an versoehnungs-kgm.voelklingen@ekir.de.



Der Herr aber **richte eure**

Herzen aus auf die Liebe Gottes und
auf das Warten auf Christus.

Monatsspruch
NOVEMBER
2021

2. THESSALONICHER 3,5

Gottesdienstkalender

Liebe Leserinnen und Leser, diese Mittelseite können Sie heraustrennen. So haben Sie die wichtigsten Informationen auf einem Blatt. Falls Sie die Mittelseite aber einmal nicht zur Hand haben sollten, möchten wir Sie hier auf das **Gottesdienstschema** hinweisen:

Am 1. Sonntag im Monat findet um 10 Uhr ein Gottesdienst in der Versöhnungskirche statt, am 2. Samstag um 18 Uhr ein Gottesdienst für Klein und Groß in der Erlöserkirche, am 3. Samstag um 18 Uhr ein Gottesdienst in der Versöhnungskirche und am 4. Sonntag um 10 Uhr ein Gottesdienst in der Erlöserkirche.

Ein Hinweis für die kalte Jahreszeit: In der **Versöhnungskirche** haben die ersten fünf Bankreihen **Sitzheizung!**

November	Innenstadt	Heidstock
Sonntag, 07.11.	10.00 GD (mit AM und Kirchenkaffee)	---
Samstag, 13.11.	---	18.00 Gottesdienst für Klein und Groß
Mittwoch, 17.11. Buß- und Betttag	---	19.00 GD (mit AM), anschließend Gemeinde- versammlung
Sonntag, 21.11. Ewigkeitssonntag	10.00 GD mit dem Chor der Versöhnungskirchen- gemeinde (mit AM und Kirchenkaffee)	---
Sonntag, 28.11. 1. Advent	---	10.00 GD mit Projekt- chor (mit AM und Kir- chenkaffee), veranstal- tet von der Frauenhilfe
Dezember	Innenstadt	Heidstock
Sonntag, 05.12. 2. Advent	10.00 GD (mit AM und Kirchenkaffee)	---
Samstag, 11.12. vor dem 3. Advent	---	18.00 Gottesdienst für Klein und Groß
Samstag, 18.12. vor dem 4. Advent	18.00 GD	---

Dezember	Innenstadt	Heidstock
Freitag, 24.12. Heiligabend	15.00 Gottesdienst für Klein und Groß mit Krip- penspiel 18.00 GD mit dem Chor der Versöhnungskirchen- gemeinde	17.00 Gottesdienst für Klein und Groß mit Krip- penspiel
Samstag, 25.12. 1. Weihnachtstag	---	---
Sonntag, 26.12. 2. Weihnachtstag	10.30 GD im Altenheim St. Josef	18.00 GD (mit AM)
Freitag, 31.12. Silvester	18.00 GD mit dem Chor der Versöhnungskirchen- gemeinde	---
Januar	Innenstadt	Heidstock
Sonntag, 02.01.	---	---
Samstag, 08.01.	---	18.00 Gottesdienst für Klein und Groß Bratapfelgottesdienst
Samstag, 15.01.	18.00 GD	---
Sonntag, 23.01.	---	10.00 GD mit Verab- scheidung der Theater- gruppe Fabula
Sonntag, 30.01.	10.00 GD	---
Februar	Innenstadt	Heidstock
Sonntag, 06.02.	10.00 GD (mit Abendmahl und Kirchenkaffee)	---
Samstag, 12.02.	---	18.00 Gottesdienst für Klein und Groß
Samstag, 19.02.	18.00 GD	---
Sonntag, 27.02.	---	10.00 GD (mit Abend- mahl und Kirchenkaffee) Faschingsgottesdienst

März	Innenstadt	Heidstock
Freitag, 04.03. Weltgebetstag	ökumenischer GD zum WGT der Frauen Ort und Uhrzeit werden noch bekanntgegeben.	
Sonntag, 06.03.	10.00 GD (mit Abendmahl und Kirchenkaffee)	---
Samstag, 12.03.	---	18.00 GD
Samstag, 19.03.	18.00 Gottesdienst für Klein und Groß Mit Gott in den Frühling	---
Sonntag, 27.03.	---	10.00 GD (mit Abend- mahl und Kirchenkaffee)

Versöhnungskirche: Poststr. 48 a, Völklingen-Innenstadt
Erlöserkirche: Rheinstr. 2, Völklingen-Heidstock

Achtung: Angaben in Klammern bedeuten „unter Vorbehalt, je nach Entwicklung der Corona-Pandemie“! Auch die Gottesdienststätte könnte sich ändern. Informieren Sie sich am besten telefonisch im Gemeindeamt oder im Internet auf versoehnungskirche-voelklingen.de.



Kindergottesdienste immer sonntags um 11.15 Uhr

Versöhnungskirche Innenstadt

Erlöserkirche Heidstock

14.11.2021

13.02.2022

27.03.2022



**KIRCHE MIT
KINDERN**

07.11.2021

09.01.2022

20.03.2022

Proben für die Krippenspiele:

Versöhnungskirche Innenstadt

Erlöserkirche Heidstock

28.11.2021

12.12.2021

05.12.2021

19.12.2021

MINA & Freunde



Kontaktadressen und Telefonnummern

Pfarrer

Klaus Köhler
Poststr. 48, Tel. 32210
Mail: Klaus.Koehler@ekir.de

Gemeindeamt

Kerstin von Baronowitz
Poststr. 48, Tel. 22137
Fax 297106, Mail: versoehnungs-
kgm.voelklingen@ekir.de
Öffnungszeiten: Mo. 9 - 12 Uhr,
Di. 9 - 13 Uhr, Do. 13.30 - 15.30
Uhr und nach telef. Vereinbarung

Hausmeister der Versöhnungskirchengemeinde

Stefan Kohrmann
Tel. 0163 - 178 29 76
Mo - Fr von 8 - 15 Uhr
Stefan.Kohrmann@ekir.de

Kindergarten Heidstock

Ev. Kita Kinder einer Erde
Rheinstr. 2b, Tel. 911080

Haus der Diakonie Völklingen

- Schuldner- u. Insolvenzberatung
- Sozialberatung
- Mehrgenerationenhaus
- Café Valz
- Tafel Völklingen
Gatterstr. 13, Tel. 914760

Diakoniekaufhaus Völklingen

Nordring 69, Tel. 69021-105
Öffnungszeiten:
Montag 09-16 Uhr
Dienstag u. Donnerstag 09-18 Uhr
Freitag 09-12 Uhr

Telefonseelsorge (kostenfreier
Anruf): 0800 / 111 0 111

Haus der Diakonie Saarbrücken Evangelische Beratungsstelle für Schwangerschaftskon- flikte, Familienplanung und Sexualpädagogik

Johannisstraße 6, Saarbrücken,
Tel. 0681 – 65743; Online-
Beratung: www.bke-beratung.de

Caritasverband für Saarbrücken
und Umgebung e.V.

Psychoziale Beratungs- und Behandlungsstelle für Abhängigkeitserkrankungen

Poststraße 11-17, Völklingen
Tel. 986940; Mail: [psb-vk@
caritas-saarbruecken.de](mailto:psb-vk@caritas-saarbruecken.de)

TKS Ökumenische Sozialstation Völklingen

Hausenstr. 68, Tel. 25511

Versöhnungskirchengemeinde Völklingen

[www.versoehnungskirche-
voelklingen.de](http://www.versoehnungskirche-voelklingen.de)

Evangelische Kirche im Saarland

www.evangelische-kirche-saar.de

Ev. Kirche im Rheinland
www.ekir.de

**Arbeitsgemeinschaft der
Evangelischen Jugend Saar**
www.aej-saar.de

EAS (Evangelische Akademie im Saarland)

Ludweilerstraße 60, Völklingen,
Tel. 169622; www.eva-a.de

Gesprächskreis Evangelische Frauenhilfe Völklingen



Termine November 2021 – April 2022

Der Frauengesprächskreis der Evangelischen Frauenhilfe Völklingen trifft sich am 1. und am 3. Mittwoch eines Monats in den Nebenräumen der Versöhnungskirche; von 15.00 bis 17.15 Uhr ist die Kirche zur Besichtigung geöffnet. Neue Mitglieder, die sich mit ihren Fähigkeiten einbringen möchten, sind gerne willkommen.

Selbstverständlich gelten auch

hier die mittlerweile überall üblichen Hygienemaßnahmen.

Die Termine müssen weiterhin als vorläufig angesehen werden; es können sich je nach der aktuellen Gesundheitslage jederzeit kurzfristige Änderungen ergeben.

Am besten informieren Sie sich kurz vor den jeweiligen Treffen bei Frau Lehberger oder im Gemeindeamt (Tel. 22137).

Die Themen orientieren sich am Jahreskreis.

November: 03.11. 17.11.

28.11. Adventsgottesdienst

Dezember: 08.12. Adventsstündchen mit Jahresabschluss

Januar: 05.01. 19.01.

Februar: 02.02. 16.02.

März: 02.03. 16.03. Weltgebetstag 04.03.2022

April: 06.04. 20.04.

Leitung: Claudia Lehberger (Telefon über das Gemeindeamt zu erfragen)

Zwei Frauen unseres Frauengesprächskreises möchten sich **während des Lockdowns** als **Telefon-Ansprechpartnerinnen** zur Verfügung stellen. Die Älteren sind es ja zumeist, die unter den eingeschränkten Kontakten leiden und froh sind, wenn sie sich mit jemandem über ihre Situation austauschen können:

Frau Carmen Heyer steht dienstags und **Frau Ilse Mühlberger** **donnerstags JEWELNS von 15 - 18 Uhr** zur Verfügung. Bitte auch diese Telefonnummern über das Gemeindeamt (22137) erfragen! Wir Frauen haben durch den Zusammenhalt in der Gruppe ein stabiles Fundament, das stützt und das uns hilft, durch Krisenzeiten besser hindurch zu kommen.



DÜRFEN CHRISTEN HASSEN?

„Die ihr den Herrn liebet, hasset das Arge!“, heißt es in Psalm 97,10. Auch die Bibel ruft manchmal zu Hass auf gegen Feinde oder Menschen, die anders sind, Abweichendes glauben oder dem eigenen Glauben entgegenstehen. Mit einem hasserfüllten Aufruf endet Psalm 137: „Wohl dem, der deine jungen Kinder nimmt und sie am Felsen zerschmettert!“ Vielleicht auch wegen solcher Passagen hat sich bei manchen Menschen, die sich Christen und Christinnen nennen, eine Feindschaft gegen Muslime und Juden, gegen Schwarze, Zuwanderer, Schwule und Lesben im Herzen eingenistet, die zuweilen in Gewalt umschlägt.

Manchmal ist die Bibel sehr klar: Es gilt, Geschwister, Nächste und sogar Feinde zu lieben. „Gott ist Liebe“, betont der 1. Johannesbrief 4,16: „Und wer in der Liebe bleibt, der bleibt in Gott und Gott in ihm.“ Der Theologe Friedrich Wilhelm Graf bringt das so zusammen: „Gott mag das Böse als Inbegriff des ihm Widerwilligen hassen. Aber er ruft deshalb nicht zum Kampf gegen die Bösen auf. Denn seine Gnade und Güte gelten auch jenen, die sich von ihm loszureißen versuchen.“

Und dann gibt es noch die hochethische Empfehlung Jesu aus dem Neuen Testament: „Wenn dich jemand auf deine rechte Backe schlägt, dem biete die andere auch dar ... Und wenn dich jemand eine Meile nötigt, so geh mit ihm zwei“ (Matthäus 5,39–41).

Wer sich seine Hassgefühle eingesteht, kann versuchen, sich zu ändern. Ganze Gesellschaften haben sich von solchem Bemühen prägen lassen: Die amerikanische Gesellschaft ließ sich auf die Ziele der Bürgerrechtsbewegung ein. Südafrika beendete – zumindest gesetzlich – die Apartheid. Die angeblichen „Erbfeinde“ Deutschland und Frankreich wurden Verbündete. Konfessionshass wich ökumenischem Geist. Hassreden und -taten mögen manchem das Hochgefühl geben, sich über andere erheben zu können. Größer als dieser Kick ist aber allemal der Lohn, in einer friedlichen Gesellschaft zu leben. EDUARD KOPP

 **chrismon**

Aus: „chrismon“, das Monatsmagazin der Evangelischen Kirche.

www.chrismon.de

Einladung zu „besonderen“ Gottesdiensten

Schmecket und sehet - Bratapfelgottesdienst auf dem Heidstock

Am **Samstag, 8. Januar 2022**, feiern wir um 18 Uhr unseren ersten Bratapfelgottesdienst in der Erlöserkirche auf dem Heidstock.



Wir laden ein zu einem familienfreundlichen Gottesdienst, in dem in gemütlicher Atmosphäre viele Abendlieder gesungen werden. Am Beispiel eines Bratapfels und der verschiedenen Zutaten, die zur Zubereitung eines leckeren Bratapfels gebraucht werden, laden Pfarrer Klaus Köhler und sein Vorbereitungsteam die Gottesdienstbesucherinnen und -besucher ein, wahrzunehmen, wie reich Gott die Menschen mit seinen Schöpfungsgaben beschenkt.

„Schmecket und sehet“ – der Bratapfelgottesdienst ist ein Gottesdienst, der alle Sinne anspricht. Natürlich gibt es im Gottesdienst dann auch reichlich Bratapfel für alle.

Fasching – auch in diesem Jahr ein Fest mit Gott

Vielleicht müssen im Jahr 2022 wieder viele Aktivitäten zu Fasching ausfallen. Im Gottesdienst allerdings können wir Fasching feiern! In der Erlöserkirche auf dem Heidstock ist dafür genügend Platz, so dass die geforderten Abstände eingehalten werden und alle singen und auch schunkeln können.

Was braucht man, um Fasching zu feiern? Zuallererst: Eine schicke Verkleidung! Und natürlich: Musik! Luftschlangen und Luftballons! Alles da in der Erlöserkirche!



Sie ist geschmückt für den Gottesdienst zum Faschingsfest, zu dem Pfarrer Klaus Köhler einlädt. Natürlich wird er auch eine gereimte Predigt mitbringen und zum Mitnehmen für das Weiterfeiern zuhause etwas zum Naschen und zum Lachen. Gerne können

große und kleine Gottesdienstbesucherinnen und -besucher verkleidet kommen.

Wie immer bei den Gottesdiensten in anderer Form wird es ein Mitmachgottesdienst sein. Er beginnt am **Faschingssonntag, 27. Februar 2022**, um 10 Uhr in der Erlöserkirche in der Rheinstraße auf dem Heidstock.

.....

Mit Gott in den Frühling – Erlebnissgottesdienst für alle Generationen

Am 20. März ist Frühlingsanfang – jedenfalls nach dem Kalender. Da „explodiert“ die Schöpfung. Pflanzen spüren neue Kraft und recken sich der Sonne entgegen.



Spüren Sie gerade auch die Kraft Gottes, die in Ihnen Frühlingsgefühle weckt, oder ist es eher die Frühjahrsmüdigkeit, die Sie lähmt?

Wir laden ein zu einem Erlebnissgottesdienst für Klein und Groß zum Frühlingsanfang, der neue Kräfte weckt und etwas von den Kräften, die in der Natur spürbar werden, in uns spürbar werden lässt.

Der Gottesdienst beginnt am **Samstag, 19. März 2022**, um 18 Uhr in der Versöhnungskirche.

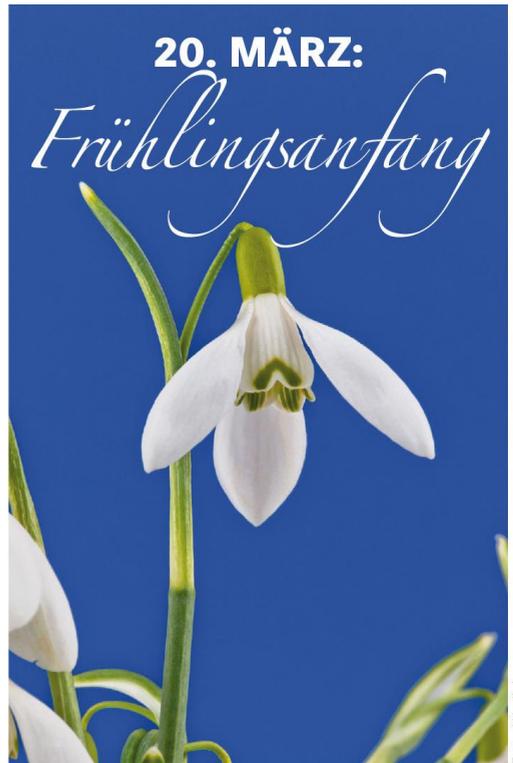


Foto: Woodicka

Vieles wird anders...

...auch der Umgang mit Geburtstagen

Seit Beginn der Corona-Pandemie und dem damit verbundenen Lockdown waren leider keine bzw. nur wenige Geburtstagsbesuche möglich.

In dieser Zeit hatte das Presbyterium Gelegenheit, die bisherige Praxis der Geburtstagsbesuche zu überdenken. So hat es entschieden, dass in Zukunft auch jüngere Gemeindeglieder zum Geburtstag besucht werden und einen Geburtstagsgruß erhalten. Bisher hat die Gemeinde ja zum Geburtstag an Gemeindeglieder gedacht, die 70 Jahre und älter waren.

Das soll sich ändern, gerade, um auch mit Menschen, die jünger sind und zu unserer Gemeinde gehören, ebenfalls in Kontakt zu kommen.

So hat das Presbyterium entschieden, dass ab Februar 2022 – sofern dies möglich ist - auch jüngere Gemeindeglieder zum Geburtstag besucht werden und einen Geburtstagsgruß erhalten.

Gemeindeglieder sollen zum 25., zum 80., 90., 95. und ab dem 100. Geburtstag von Mitgliedern des Geburtstagskreises oder Pfarrer Klaus Köhler besucht werden. Zum 30., 40., 50., 60., 70. und zum 75. Geburtstag erhalten die Geburtstagskinder einen Glückwunschbrief von der Kirchengemeinde sowie zum 81.-89., zum 91.-94 und zum 96.-99. Geburtstag. Das klingt vielleicht etwas kompliziert – aber es wird sich einspielen mit der Zeit.

Wir bitten besonders um das Verständnis derer, die bisher schon ab dem 70. Geburtstag einen Brief erhalten haben oder persönlich besucht wurden. Wir können es einfach nicht bewältigen, die bisherige Besuchstradition plus den Besuch von jüngeren Gemeindegliedern zu schaffen! Aber auch die jüngere Generation soll zu ihrem Recht kommen.

Ein zusätzliches Bonbon dürfen die Geburtstagskinder in Luisenthal erleben. Dort wird Frau Reichert die Gemeindeglieder weiterhin so wie bisher üblich besuchen.

Vielleicht haben Sie ja Lust, im Geburtstagskreis – so wie es bei Ihnen passt – mitzuarbeiten und Menschen in der Gemeinde zu besuchen. Melden Sie sich doch einfach im Gemeindebüro (Tel. 22137) oder bei Pfarrer Klaus Köhler (32210).



Zum 450. Geburtstag von **Johannes Kepler**

„Priester am Buch der Natur“

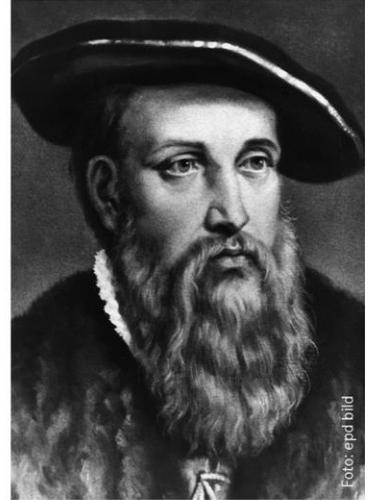
Ein Weltraumteleskop ist nach ihm benannt, ein Krater auf dem Mond und ein Krater auf dem Mars. Johannes Kepler entdeckte als erster Astronom die Gesetzmäßigkeiten, die die Umlaufbahnen der Planeten um die Sonne beschreiben: die drei Keplerschen Gesetze. Damit entwickelte er das heliozentrische Weltbild von Nikolaus Kopernikus (1473–1543) weiter und wurde zum Mitbegründer der neuzeitlichen Naturwissenschaft. Zugleich war Kepler ein zutiefst religiöser Mensch und sagte von sich: „Ich wollte Theologe werden, lange war ich in Unruhe. Nun aber seht, wie Gott durch mein Bemühen auch in der Astronomie gefeiert wird; sind wir Astronomen doch Priester des höchsten Gottes am Buch der Natur.“ Am 27. Dezember 1571 wird Johannes Kepler in Weil der Stadt geboren. Als kleiner Junge überlebt er eine Pockenerkrankung, bleibt aber zeitlebens in seinem Sehvermögen eingeschränkt.

Seine Mutter Katharina zeigt ihm Himmelsphänomene wie die Mondfinsternis und weckt in dem mathematisch hochbegabten Jungen das Interesse für Astronomie. Kepler richtet seine Aufmerksamkeit auf die Gestirne und ist begeistert: „Ich habe als völlig gewiss erkannt, dass die Himmelsbewegungen von einer großen Harmonie erfüllt sind.“ 1596 veröffentlicht er in Graz seine erste bedeutende Schrift „Mysterium cosmographicum“, zu Deutsch „Das Weltgeheimnis“. Diese bringt ihn in Kontakt zu anderen Gelehrten wie Galileo Galilei (1564–1641) und sorgt für seinen Ruf nach Prag, wo er zunächst Assistent des Sternenforschers Tycho Brahe ist.

Nach dem Tod seines Mentors übernimmt er 1601 dessen Position des kaiserlichen Mathematikers. Kepler ist nun auch zuständig für die kaiserlichen Horoskope. Obwohl er aufgrund seiner astrologischen Berechnungen einige tatsächlich eintretende Voraussagen trifft, betrachtet er die Astrologie eher distanziert und grenzt sich entschieden gegen alle Scharlatanerie ab.

1604 weist er die Erscheinung des „Sterns von Bethlehem“ nach, der die Sterndeuter aus dem Orient zur Geburtsstätte von Jesus Christus geführt hat (vgl. Matthäus 2,1–12). Es handelt sich dabei um die Jupiter-Saturn-Konjunktion, die nur alle 258 Jahre eintritt. Zur Zeit der Sterndeuter sah dies für das menschliche Auge aus wie ein einziger großer Stern: der „Königsstern“. Kepler berechnet, dass Jesus mindestens vier Jahre vor dem Jahre „Null“ geboren sein muss, was inzwischen auch andere Quellen wahrscheinlich machen.

Bis 1621 hat Kepler seine Erkenntnisse in dem Lehrbuch „Abriss der kopernikanischen Astronomie“ zusammengefasst. In seinen letzten Lebensjahren steht er in Diensten des Fürsten und Heerführers Albrecht von Wallenstein (1583–1634). Auf einer Reise zum Reichstag in Regensburg verstirbt er am 15. November 1630.



Johannes Kepler, geboren am 27.12.1571 (Weil der Stadt/Württemberg), gestorben am 15.11.1630 in Regensburg.

REINHARD ELLSEL

- einer von 100 Erfahrungsarten des „DigitalPakt Alter“

Offene digitale Lernräume für Ältere

Das Mehrgenerationenhaus und die Quartiersbezogene Seniorenarbeit der Diakonie Saar bieten in Völklingen Menschen ab 60 Jahren im Projekt „DigitalPakt Alter“ Hilfestellung beim Umgang mit digitalen Medien. Zudem findet einmal pro Woche, montags von 10 bis 12 Uhr, eine offene Smartphone- und PC-Sprechstunde statt. Ein Team aus mehrsprachigen ehren- sowie hauptamtlichen Mitarbeitenden führt die Teilnehmenden individuell an die Geräte heran.

Der „DigitalPakt Alter“ ist eine Initiative der Bundesarbeitsgemeinschaft der Seniorenorganisationen (BAGSO) und dem Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) und will die digitale Teilhabe älterer Menschen unterstützen. Das Haus der Diakonie Völklingen (Gatterstraße 13), in dem die Seniorenarbeit und das Mehrgenerationenhaus angesiedelt sind, ist einer von bundesweit 100 ausgewählten Erfahrungsarten im Pakt.

„Wir wollen einen Erfahrungsort schaffen, der es Seniorinnen und Senioren – insbesondere Hochbetagten und jenen mit nichtdeutscher Erstsprache – ermöglicht, die digitale Welt kennenzulernen“,

erklärt Raphaela Leue, Koordinatorin des Mehrgenerationenhauses. „Wir möchten offene Lernräume für Seniorinnen und Senioren schaffen und diese motivieren, an ihre Lernressourcen zu glauben und vorhandene Hemmschwellen abzubauen.“

Die ehrenamtlichen Stadtteilmütter, welche das Projekt unterstützen, gehen dabei auf individuelle Kenntnisstände und sprachliche Bedürfnisse ein. Durch das Erlernen bzw. das Erweitern digitaler Kompetenzen sollen gesellschaftliche Teilhabe und Alltagsbewältigung ermöglicht werden.

Der „DigitalPakt Alter“ setzt die digitale Teilhabe älterer Menschen auf die Tagesordnung. Um ältere Menschen direkt zu erreichen, fördert die Initiative von BAGSO und BMFSFJ in einem ersten Schritt 100 Erfahrungsarten mit je 3.000 Euro zum Ausbau digitaler Lernorte. Hier können sich Menschen ab 60 Jahren im Umgang mit digitalen Endgeräten üben oder erste Schritte im Internet wagen.

Dabei geht es nicht allein um mobile Kommunikation, sondern auch um Sicherheit im Netz sowie um die Lebensbereiche Wohnen, Mobilität, soziale Integration, Gesundheit und Pflege sowie Sozial-

raum bzw. Quartier, die im Achten Altersbericht der Bundesregierung definiert sind.

Weitere Informationen zum DigitalPakt Alter erhalten Sie unter www.digitalpakt-alter.de.

Infos zum Erfahrungsort in Völklingen im Haus der Diakonie Saar bei Raphaela Leue, E-Mail: mgh-vk@dwsaar.de und bei Paola Dispoto, Telefon 06898 9147620, Paola-Dispoto@dwsaar.de.

Jugendmigrationsdienst im Quartier



Aktuelles vom JMD-iQ

Das offene Tausch- und Verschwenkregal ist wieder geöffnet! Die Annahme von Gegenständen ist jederzeit möglich. Es befindet sich jetzt in der Poststraße 50 und ist künftig dienstags von 12.30 – 14.30 Uhr und freitags von 10.30 – 12.30 Uhr geöffnet.

Auch in diesem Jahr haben das Mehrgenerationenhaus, das Stadtteilforum, das Quartiersmanagement und JMD-iQ für die ersten drei Wochen der Sommerferien ein Ferienprogramm erfolgreich durchgeführt – Neuauflage 2022 ist geplant.

Haben Sie in letzter Zeit mal einen Blick in die Unterführung zum Alten Brühl geworfen? Dort entsteht gerade das Projekt „Tunnelblick“, eine Art Galerie mit Graffiti-Bildern. Wollen Sie auch ein Bild gestalten? Dann nehmen Sie doch einfach Kontakt auf.

Ganz neu ist, dass jeden Freitag

zwischen 15.30 und 18.30 Uhr die Jugendprojekte „Ab ins Wochenende“ und „Wilder Warndt“ stattfinden. „Wilder Warndt“ findet immer am letzten Freitag des Monats statt und ist eine Kooperation mit Maltiz e.V. zum Thema Wald- und Wildnispädagogik. Wir fahren also in den Warndt und lernen den Wald und seine Bewohner kennen, pflegen Esel, Schafe usw., kochen gemeinsam am Lagerfeuer und vieles mehr. „Ab ins Wochenende“ ist an den anderen Freitagen angesiedelt und greift Wünsche aus den Ferien auf – angepasst an Jahreszeit und Wetter. Vorerst werden noch Ausflüge gemacht, später dann Spiel- und Bastelaktionen, Film und vieles mehr. Die Anzahl der Plätze ist begrenzt, daher ist immer eine Anmeldung notwendig.

Im neuen Schuljahr wird die Zusammenarbeit mit der Hermann-Neuberger-Schule weitergeführt. Vorgesehen ist das Angebot von

insgesamt acht Werkstätten.

Auch 2021 ist wieder das „Filmfestival der Generationen“ geplant. Verschiedene Filme werden von Mehrgenerationenhaus und JMD-iQ im Stadtteiltreff in der Kreppestraße 5 in Kooperation mit Quartiersmanagement und Stadtteilforum gezeigt (Details entnehmen Sie bitte der Tagespresse oder nehmen Kontakt mit uns auf).

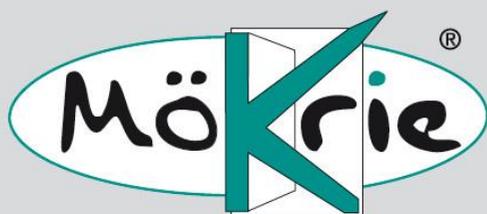
Weiterhin hoffen wir (Stadtteilforum, Quartiersmanagement, JMD-iQ), am Wochenende 03.-05.12. auf dem neuen Martin-Luther-

Platz und rund um die Versöhnungskirche wieder einen gemeinsamen Weihnachtsmarkt durchführen zu können. Die Planungen laufen bereits (wenn Sie sich beteiligen möchten, nutzen Sie die untenstehenden Kontaktdaten), sind aber von der Entwicklung der Pandemie abhängig.

Weitere Informationen zum Jugendmigrationsdienst im Quartier (JMD-iQ) und seinen Angeboten gibt es bei:

Ludwig Heil, Poststr. 50; Email: Ludwig-Heil@dwsaar.de.

ANZEIGE



**BAUELEMENTE
KRIEGER GmbH**

Möbel
Fenster
Haustüren
Innentüren
Innenausbau

SCHREINEREI

**FENSTER UND HAUSTÜREN
IN HOLZ,
KUNSTSTOFF, ALUMINIUM**



Döpfner
PASSIVHAUS
FENSTER



BAUELEMENTE KRIEGER GmbH · Haldenweg 14 · 66333 Völklingen - Heidstock
Telefon (0 68 98) 81 06 78 · Fax (0 68 98) 81 04 70
Internet: www.bauelemente-krieger.de · eMail: info@bauelemente-krieger.de

Das Grubenunglück Luisenthal 1962

Glockenläuten am 7. Februar

Am 7. Februar 1962 ist es gegen 7.50 Uhr in der Grube Luisenthal zu einer Schlagwetterexplosion gekommen. Obwohl die Rettungsarbeiten schon wenige Minuten nach der Explosion anliefen, waren erst zwei Wochen später auch die letzten Vermissten tot geborgen. Andere erlgen später ihren Verletzungen, so dass die Katastrophenbilanz Ende Februar 1962 lautete: 299 Tote und 73 Verletzte.

Die Katastrophe vom 7. Februar 1962 ist als schwerstes Grubenunglück in die Geschichte des Saarbergbaus eingegangen. Die Ursachen konnten nie vollständig geklärt werden.

Um an das Grubenunglück zu erinnern, läuten an jedem 7. Februar unsere Glocken.

Zusammengefasst nach einem Bericht auf <http://dasunglueckvonluisenthal.de/tl/>



Evangelische Familienbildungsstätte

Kommunikation ist nicht alles, aber ohne Kommunikation ist alles nichts!

Den Spruch kennen wir von der Gesundheit, ohne die alles nichts ist. Aber Kommunikation? Wenn Kinder einen Streit miteinander haben, sagen Eltern oft: „Jetzt redet doch mal miteinander!“ Was Kindern dann gar nicht so leicht fällt. Und, wenn wir ehrlich sind: Erwachsenen auch nicht, wenn sie einen Konflikt miteinander haben. Schließlich können auch Worte weiter verletzen, und der Konflikt wird nicht gelöst, sondern geht nur in die nächste Runde. Tja, wertschätzend und gewaltfrei müsste man miteinander sprechen, miteinander kommunizieren können.

Sie merken schon, worauf das hinausläuft: Wir haben da etwas für Sie! Kurse in gewaltfreier und wertschätzender Kommunikation gehören fest zum Programm unserer Evangelischen Familienbildungsstätte. Unsere Kommunikationstrainerin Christine Wanjura arbeitet mit den Teilnehmenden an Alltagsbeispielen Stolpersteine heraus und zeigt auf, wie Wertschätzung und Verständigung mit uns selbst und anderen entstehen können. Ziel ist es immer, Konflikte in Alltag und Beruf zu entschlüsseln, um ihnen durch mehr Bewusstsein mit größerer Gelassenheit begegnen zu können.

Einen Einführungskurs in wert-

schätzender und gewaltfreier Kommunikation gibt es am Wochenende vom 22. und 23. Januar 2022, jeweils von 10 bis 17 Uhr. Das eigene Einfühlungsvermögen in andere Menschen kann man im Schnupperkurs „Empathie! Aber wie?“ am Samstag, 12. März, ebenfalls von 10 bis 17 Uhr, trainieren. Oder, wer sich noch intensiver mit der Thematik auseinandersetzen will, kann auch am Jahreskurs „Wo fängt Frieden an? Sei du selbst die Veränderung, die du dir in der Welt wünschst.“ teilnehmen, der am 19. Februar startet und acht Seminartage, jeweils samstags, umfasst.

Kurz vor Weihnachten erscheint unser neues Jahresprogramm 2022, in dem Sie noch viele weitere Kursangebote finden zu den Themenfeldern Partnerschaft und Familiengründung, Schwangerschaft und Geburt, Elternschaft und Erziehung, Vereinbarkeit von Familie und Beruf, Trennung und Neuorientierung, Leben im Alter und Ruhestand. Bei den Kursen in den Räumen der Familienbildungsstätte werden selbstverständlich die jeweils aktuellen Corona-Regeln eingehalten. Darüber hinaus gibt es auch eine Reihe von Kursen online.

Das Team der Familienbildungsstätte berät Sie gerne!

Weitere Informationen und das aktuelle Programmheft 2022 erhalten Sie hier:

Evangelische Familienbildungsstätte Saarbrücken der Diakonie Saar, Mainzer Straße 269, 66121

Saarbrücken, Tel. 0681 61348, www.familienbildung-saar.de, www.facebook.com/FamilienbildungSaar/.

Winfried Blum,
Pädagogischer Mitarbeiter

Kinder machen glücklich.



Kinder bringen Leben in die Bude. Lachen, Freude, Bewegung, kreatives Chaos. Das Glück zieht ein!

Für Eltern ist das manchmal ziemlich anstrengend. Ein Austausch mit anderen tut gut. Wir helfen dabei!

www.familienbildung-saar.de



Diakonie 
Saar

Evangelische
Familienbildungsstätte

Kontakt:

Evangelische Familienbildungsstätte der Diakonie Saar
Mainzer Straße 269, 66121 Saarbrücken, Telefon 0681 61348,
E-Mail fambild-sb@dwsaar.de, Internet www.familienbildung-saar.de
Facebook www.facebook.com/FamilienbildungSaar/

Neues aus dem Kindergarten

Unser Container bekommt Farbe!

Der Spielzeugcontainer auf unserem Außengelände sieht zugegeben weniger schön aus. Das soll sich aber am Wochenende ab dem 17.09.2021 ändern! Durch das Engagement unserer Familien konnte ein Graffiti-Künstler organisiert werden, der unseren Container verschönern soll.

Nach einigen Ideen und Anregungen der Kinder wurden uns vorab verschiedene Motive zur Auswahl gestellt, aus denen wir uns für eines entscheiden sollten. Hierbei war von Anfang an klar, dass auf jeden Fall das Logo der Kita „Kinder einer Erde“ zu sehen sein sollte.



Um die Kinder in die Entscheidung mit einzubeziehen, wurde deshalb in den verschiedenen Morgenkreisen eine Kinderkonferenz einberufen. So hatte jedes Kind eine Stimme und konnte sich mit dieser für eines von zwei Motiven entscheiden.

Zur Auswahl gab es entweder eine Elfe und einen Kolibri im „Zauberwald“ oder verschiedene Waldtiere. Abgestimmt wurde mit klei-

nen „Muggelsteinen“, welche die Kinder auf

die großen Bilder in die Kreismitte legen durften.

Mehrheitlich haben die Kinder sich für das Motiv mit der Elfe ausgesprochen. Auch wenn es eine knappe Entscheidung war, freuen wir uns riesig auf das fertige Ergebnis.

Die Entscheidung der Kinder wurde natürlich sofort an unsere Eltern und den Künstler weitergegeben. Dieser wird sich nun am kommenden Wochenende ans

Werk machen. Einige Familien versicherten uns, den Prozess am Kitazaun zu verfolgen.

Am Samstag, den 18.09.2021 beginnen die Künstler mit dem Besprühen des Containers. Diese freuen sich sicherlich einige Kitakinder und

auch Eltern vorbei spazieren zu sehen.

Wir freuen uns, dass unser Container etwas bunter und damit auch schöner und freundlicher wird und sind sehr gespannt auf das Ergebnis, das uns nächste Woche erwartet.

Viele liebe Grüße,
das Team der Ev. Kita „Kinder einer Erde“ Völklingen-Heidstock



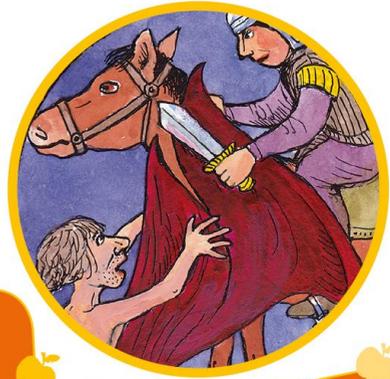


Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin

Martin war ein guter Mann

Am 11. November ist Martinstag! Den guten Mann, der mit einem frierenden Bettler seinen Mantel geteilt hat, gab es wirklich: Martin von Tours hat vor etwa 1700 Jahren in Tours in Frankreich gelebt. Er trat mit 18 Jahren aus der römischen Armee aus und wurde Mönch. Später wurde er sogar zum Bischof gewählt und hat noch viel Gutes getan.



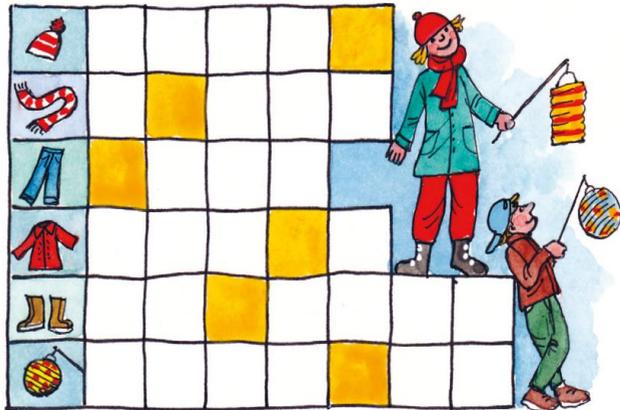
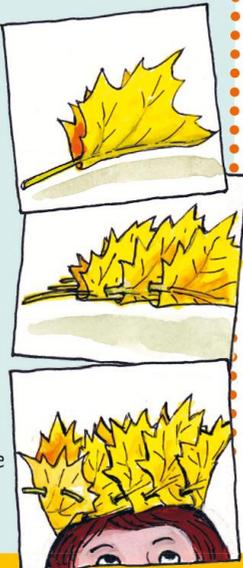
Was ist orange und geht über Berge?
Eine Wanderhose

Was ist knusprig mit brauner Kruste und schwimmt im Meer?
Ein U-Brot

Was ist braun, gesund und ständig beleidigt?
Ein Schmollliebhaber

Deine Blätterkrone

Sammele frische, große Ahornblätter. Schneide das dicke Ende am Stiel ab. Falte ein Blatt neben der mittigen Ader. Schlitze das gefaltete Blatt ein. Steck den Stiel eines zweiten Blattes durch beide Schichten und falte es. Steck wieder von rechts ein neues Blatt durch einen Schlitz und alle Schichten dahinter. Fahre so fort, bis die Krone um deinen Kopf passt. Verschließe sie mit ein paar Stielen.



Wörterrätsel: Wo beginnt der Laternenumzug? Trage die richtigen Begriffe ein und ordne die Buchstaben in den orangenen Feldern, dann erfährst du es.

Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: www.hallo-benjamin.de
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 36,60 Euro inkl. Versand):
Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de





Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin



Der Weihnachtsbesuch

In einer stillen Nacht bei Bethlehem wacht ein kleiner Hirte von einem hellen Licht auf. Ein riesiger Stern steht über dem Land und scheint auf einen Stall. Auch die Schafe und der Hund erwachen. Ein Engel erscheint:



«Fürchtet euch nicht! Ich verkünde eine große Freude für alle Menschen. Heute ist Christus, der Herr geboren!» Das will der kleine Hirte sehen! Als er das Baby in dem armen Stall findet, ist er erstaunt.

Aber alles ist so hell und freudig, Engel singen und das Kind strahlt. Der kleine Hirte ist froh, dass er in dieser Heiligen Nacht dabei sein kann.

Schoko-Adventskranz

Forme aus 200 Gramm Marzipanrohmasse einen dicken Ring. Bedecke ihn mit geschmolzener Schoko-Kuvertüre. Lass ihn auf Backpapier abtropfen, aber nicht ganz trocknen. Drücke als Kerzen vier Waffelröllchen auf die weiche Schokolade. Jetzt ab in den Kühlschrank für 30 Minuten. Danach trage Zuckerguss auf die Kerzen und stecke Mandeln als Flammen oben drauf.



Grußkarte

Schneide aus Transparentpapier eine Tasse aus. Klebe sie – aber nur am äußeren und unteren Rand sowie am Henkel – auf eine schöne Karte. Lass alles gut trocknen. Nimm einen Teebeutel und ersetze das Schild durch einen selbst gebastelten Stern. Stecke den Teebeutel in die Tasse.



Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: www.hallo-benjamin.de
 Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 36,60 Euro inkl. Versand):
 Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de



Stolpersteine -

- berühren mehr als anonyme Zahlen

Seit nahezu 30 Jahren machen sogenannte Stolpersteine auf das Schicksal von Opfern der nationalsozialistischen Terrorherrschaft aufmerksam. Sie schlagen den Bogen zu Verbrechen, deren Opfer in der direkten Nachbarschaft lebten. Im Viersener Stadtteil Dülken hat ein Verein Stolpersteine für den getauften Juden Abraham Brzozowski und seine Familie verlegt.

Dülken übernommen. Brzozowski war bis zu seinem gewaltsamen Tod 1942 Mitglied der Gemeinde.

Die Biografien der Opfer erforschen jeweils die Initiatorinnen und Initiatoren der Stolpersteine. Michael Guse hat zu Abraham Brzozowski recherchiert. Er hat die Lebensgeschichte des getauften Juden vor allem im Archiv der Kirchengemeinde und anderen



In Dülken hat der Verein „Förderung der Erinnerungskultur e.V. Viersen 1933-45“ Stolpersteine gesetzt. Weitere sollen folgen, um auf das Schicksal der ehemals rund hundert Jüdinnen und Juden allein in Dülken aufmerksam zu machen. Die Patenschaft für die Gedenksteine für Abraham Brzozowski und seine Familie hat die Evangelische Kirchengemeinde

Archiven erforscht. Auch Schülerinnen und Schüler suchten nach historischen Dokumenten. Michael Guse hat die Erfahrung gemacht, dass die Geschichte des Dritten Reiches für viele junge Menschen zunächst weit weg ist. Der pensionierte Lehrer und ehemalige Presbyter in Dülken sieht deshalb in den Stolpersteinen einen Weg durch Einzelschicksale in der Nachbarschaft das Unrecht be-

wusst zu machen. „Mir ist es ein Anliegen, auf die Geschichte hinzuweisen“, sagt er. Und dadurch weckte er auch das Engagement von Schülerinnen und Schülern.

Ausgangspunkt war eine Notiz des Dülkener Pfarrers Wilhelm Veit in einem Bericht zum Kirchenkampf zur Zeit der Naziherrschaft im alten Kirchenkreis Gladbach. „Darin wird auch noch mal deutlich, dass auch so ein ‚einfacher Mann‘ seine Spuren in Archiven und Adressbüchern hinterlassen hat – man muss sie nur suchen und Puzzlestein zu Puzzlestein zusammenführen“, sagt Guse. Der Name Abraham Brzozowski konnte so auch in die Datenbank der Opfer in Yad Vashem in Israel aufgenommen werden. „Die Stolpersteine berühren uns Passantinnen und Passanten eben mehr als anonyme Zahlen“, sagt Guse. Sie machten deutlich, dass es Geschehen in der Nachbarschaft war, wo es eigentlich nicht vermutet wird. „Sie sind eben ein ‚Denk-mal-nach‘, das ich berühre, auch wenn ich bewusst nicht drauftrete – und damit werden sie zu einem Stein des Anstoßes“, so Guse.

Abraham Brzozowski ist 1899 in einer jüdischen Familie in Warschau geboren und kam über Köln durch Heirat nach Dülken. Der gelernte Schneider heiratete die evangelische Christin Wilhelmine Gärtner und ließ sich 1934 taufen. Bis zu seinem Tod lebte er mit Ehefrau und Sohn in Dülken. Pfar-

rer Wilhelm Veit bemühte sich 1939/40 für ihn um Fluchtmöglichkeiten, hatte aber keinen Erfolg. Für die Nazis und die Nürnberger Rassegesetze war Brzozowski auch mit der Taufe ein Jude und blieb damit der Verfolgung ausgesetzt. Im April 1942 wurde er von einem Mitarbeiter der Verkehrsbetriebe aus einer fahrenden Straßenbahn geworfen. Laut Pfarrer Veit begleitete der Täter sein Handeln mit den Worten: „Was willst du, dreckiger Jude? Du hast kein Recht, mit der Straßenbahn zu fahren!“ Brzozowski starb wenige Tage später an seinen Verletzungen. Von Gemeindemitgliedern begleitet zog der Trauerzug mit dem Pfarrer an der Spitze durch die Stadt zum Friedhof.

Die Stolpersteine gehen auf eine Idee des Künstlers Gunter Demnig zurück und werden europaweit zum Gedenken an Opfer des nationalsozialistischen Regimes gesetzt. Angefangen hat alles 1992 in der evangelischen Antoniterkirche in Köln. Damals stellte Demnig die ersten 250 Stolpersteine vor. Inzwischen sind mehr als 75.000 der 9,6 mal 9,6 Zentimeter großen Messingplatten am letzten selbstgewählten Wohnort verlegt. Nicht immer stieß die Aktion auf Zustimmung. So kritisierten einige, dass auf den Namen der Opfer getreten werde. Verschiedene Städte entschlossen sich deshalb dazu, Erinnerungswandtafeln oder -stelen zu setzen.

Die Lebens- und Leidensgeschichte der Familie Brzozowski haben Mitglieder der Evangelischen Kirchengemeinde Dülken in einem Videobeitrag vorgestellt:
www.youtube.com/watch?v=iHYz-2KPLvQ

Quelle:
<https://www2.ekir.de/aktuelles/588C5B4393E045F087BFFD79FB05C9AD/solpersteine-beruehren-mehr-als-anonyme-zahlen?ref=aHR0cHMIM0EIMkYIMkZ3d3cyLmVraXIuZGUIMkY=>

Präses Dr. Thorsten Latzel unterstützt den Klima-Streik

„Wir schneiden uns von dem ab, was uns trägt und am Leben erhält“

Düsseldorf. Dr. Thorsten Latzel unterstützt die heutigen Klima-Demonstrationen.

„Beteiligen Sie sich am Klima-Streik. Setzen Sie ein Zeichen für den Wandel, der jetzt passieren muss, nicht morgen“, sagt der Präses der Evangelischen Kirche im Rheinland und wirbt für einen konsequenten Klimaschutz.

„Wenn die Menschheit nichts unternimmt, wird die Durchschnittstemperatur der Erde bis zum Jahr 2030 so weit steigen, dass Hitze-wellen, Tropenstürme, extreme Regen- und Schneefälle und intensivere Waldbrände häufiger werden. Das sind keine apokalyptischen Bedrohungsszenarien, sondern seriöse wissenschaftliche Prognosen“, stellt der 50-jährige Theologe fest.

Der Mensch sei Teil der Erde. „Die biblischen Schöpfungsgeschichten wissen darum: Der Mensch, ein ‚Erdling‘, ist aus Erde gemacht. Durch Untätigkeit schneiden wir

uns langfristig von dem ab, was uns trägt und am Leben erhält. Und wir widersprechen, so unsere christliche Überzeugung, dem ersten Auftrag Gottes, dass wir unsere Schöpfung schützen und bewahren sollen.“

Die Kirche habe mit einem integrierten Klimaschutzkonzept und einem Umweltmanagementsystem für Gemeinden erste eigene Schritte unternommen, um ihren Beitrag zu leisten.

„Und wir werden weitermachen“, sagt Präses Latzel: „Wir müssen und werden weitere Schritte unternehmen – als Kirche und als Gesellschaft.“

Quelle:
<https://www2.ekir.de/aktuelles/E0CBF81A3DFE493A9735A797CCEDD58E/wir-schneiden-uns-von-dem-ab-was-uns-traegt-und-am-leben-erhaelt?ref=aHR0cHMIM0EIMkYIMkZ3d3cyLmVraXIuZGUIMkY=>

„Ich glaube“ - Zum Tod von Manfred Holtschmit

Er war ein Wahl-Völklinger: Rechtsanwalt Manfred Holtschmit. Der langjährige Justiziar des Kirchenkreises Völklingen ist am 8. Juli 2021 im Alter von neunzig Jahren verstorben. Manfred Holtschmit stammte aus Erfurt und wuchs durch die Kriegsumstände in Wuppertal auf.

Seine Frau aber, Ingrid Buech, stammte aus Völklingen und war von Pfarrer Obermann konfirmiert worden, der das junge Paar dann auch in der Versöhnungskirche traute.

Manfred Holtschmit gehörte dem Kreissynodalvorstand Völklingen von 1972 bis 2000 an. Von 1973 bis 1980 war er stellv. Mitglied der Landessynode und von 1969 bis 1976 arbeitete er im Gemeinsamen Schul- und Bildungsausschuss der drei Saarsynoden mit. Im Diakonischen Werk Saar engagierte er sich von 2000 bis 2004 als Mitglied des Aufsichtsrates, und in der Ev. Akademie im Saarland arbeitete er von 1972 bis 1996 im Vorstand mit. Herr Holtschmit brachte eine hohe fachliche Kom-



(Bildrechte bei Fam. Holtschmit, Völklingen)

petenz im Bereich des Ev. Kirchenrechtes mit und begegnete den Menschen in einer freundlichen, ja höflichen Art alter Schule. Er konnte durch seinen feinen Humor, seine Sachlichkeit und seine Überzeugungskraft Konflikte rasch entschärfen. Auf seine Meinung legte man auch nach dem Abschied aus den kirchlichen Ämtern Wert.

Von einem der Söhne gefragt, welche Gefühle denn in einem aufgenommen, wenn man neunzig ist und weiß, dass alles zu Ende gehen wird, sagte der Vater in ruhigem Ton: „Ich glaube“. In diesem Glauben ist er heimgegangen.

Prof. Dr. J. Conrad



*Ich bin die Auferstehung und das Leben!
Wer an mich glaubt, wird leben, auch wenn
er stirbt. Und wer lebt und an mich glaubt,
wird in Ewigkeit nicht von Gott getrennt.
(Joh 11,25f)*

Mit seinen Lieben und seiner Gemeinde trauert die Evangelische
Versöhnungskirchengemeinde Völklingen um

Kirchenmusiker ***Andreas Mehs***

der nach schwerer Krankheit am 4. Oktober im Alter von nur 49 Jahren
verstorben ist.

Mit ihm verliert die Versöhnungskirchengemeinde einen Freund, der in
ökumenischer Verbundenheit die Kirchenmusik in unserer Gemeinde
begleitet und mitgetragen hat. Bei der Nacht der Kirchen, beim Orgel-
festival der Städte Völklingen und Forbach und früher beim Ökumeni-
schen Gemeindefest hat er nicht nur unsere Orgeln in berührender
Weise zum Klingen gebracht und ökumenische Projektchöre geleitet,
sondern auch vielfältige weitere Aufgaben engagiert und zuverlässig
übernommen.

In seiner ruhigen, ausgeglichenen und auch gradlinig klaren Art ist es
ihm gelungen, Diskussionen voranzubringen, Ergebnisse auf den Punkt
zu formulieren und dabei wertschätzend mit den Ideen und Vorstellun-
gen anderer umzugehen. So konnten wir ihn wenige Tage vor seinem
Tod noch erleben.

Unser Glaube macht uns gewiss, dass er nun auch im Chor der Engel
das Lob des Schöpfers zum Klingen bringen wird.

Wir werden ihn vermissen!

Klaus Köhler
Vorsitzender

Elke Mahr
stellv. Vorsitzende

Lutz Gillmann
Kirchenmusiker

Bestattungs- Vorsorge: Wichtiger denn je!



SEIT ÜBER 100 JAHREN

Wir sind für Sie da:
Susanne Duchene & Team

Bestattungshaus „Friede“
DUCHENE GmbH
Bismarckstr. 36
66333 Völklingen

im Trauerfall 
(06898) 41000

www.friede-duchene.de



Wir bedanken uns bei Frau Benz Müller, der
Inhaberin des Blumenhauses Eisenbarth, für den
Blumenschmuck für unsere Gottesdienste.



WIR WÜNSCHEN UNSEREN
LESERINNEN UND LESERN
EIN GESEGNETES WEIHNACHTS-
FEST UND EIN GUTES NEUES JAHR



**Wer beim Klimaschutz einknickt,
wirft die Zukunft weg.**



Jeder Mensch kann etwas für den Schutz des Klimas und unserer Erde tun – mit bewussterem Konsum und weniger Müll. Lasst uns handeln. Jetzt. Gemeinsam für eine nachhaltige, gerechte Welt. www.brot-fuer-die-welt.de/klima

Brot
für die Welt

Würde für den Menschen.